



Stadtzeitung der MLPD Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands Stuttgart/Sindelfingen

1. September 1939:

Deutschland beginnt den 2. Weltkrieg und das unbeschreibliche Verbrechen der systematischen Ermordung der europäischen Juden. Die Lehre muss sein:

Nie wieder Faschismus und Krieg! Nie wieder Völkermord!
STOPPT DEN VÖLKERMORD IN GAZA!

Eine weltweite Protestbewegung bisher nicht gekannten Ausmaßes klagt Israels Kriegsverbrechen und den Völkermord an den Palästinensern unter der faschistischen Netanjahu-Regierung an. Ganz im Sinne der Regierenden wird das in den Medien weitgehend verschwiegen. Es soll eine Hilflosigkeit angesichts des menschlichen Elends im Gaza-Streifen vermittelt werden. Dagegen hilft der Zusammenschluss aller friedensliebenden Menschen. Werdet aktiv!

So sammelte die vom Internationalistischen Bündnis initiierte „Stuttgarter Mahnwache Gaza soll leben“ auf der Königsstraße 8364 Euro – Spenden von tausenden Menschen. Das Geld geht an das „Al-Awda“-Gesundheitssystem in Gaza, das mit der ICOR (Internationale Koordinierung revolutionärer Parteien und Organisationen) Ende 2024 einen Solidaritätspakt vereinbart hat.

Schluss mit dem Betrug

1. Der Krieg, den Israel gegen die Palästinenser seit dem 7. Oktober 2023 führt, sei eine Reaktion



auf das Massaker von Hamas. Damit verdeckt das Netanjahu-Regime, dass die Vertreibung der Palästinenser aus Gaza Teil einer lang geplanten Offensive für ein Großisrael ist.

Gaza soll leben
Kommt zu den Mahnwachen

Mittwoch, 27.8. 17 Uhr Sindelfingen
 Sterncenter

Montag, 1. September, 15-21 Uhr
 Schlossplatz Herzog-Christoph-Denkmal

Kundgebung von DGB und VVN
 17 Uhr, Mahnmal gegen den Faschismus
 am Karlsplatz

Böblingen: 17.00 Uhr Kundgebung des
 „Bündnis für Frieden“, Mercaden,
 Bahnhof BB.
 19.00 Veranstaltung mit Friedensliedern
 im Arbeiterzentrum BB, Sindelfinger Str.14

2. Es sei deutsche „Staatsräson“ Israel bedingungslos zu unterstützen - eine aus dem Völkermord an den Juden durch Nazi-Deutschland erwachsene Verpflichtung. Dahinter verbirgt der deutsche Imperialismus seine imperialistischen Interessen im Nahen Osten an der Seite Israels und den USA. Friedrich Merz erklärte mit seiner zustimmenden Äußerung zum Angriff Israels auf den Iran „Israel macht für uns die Drecksarbeit“; Heißt: Israels Beherrschung der Region sei in unserem Interesse.

Wir sehen die Zukunft für die Menschen in Israel und Palästina in einem vereinten sozialistischen Land aller Ethnien und Religionen und als Übergang in zwei Staaten. Dazu muss als erstes Mord und Vertreibung der Palästinenser gestoppt werden!

3. Deutschland selber soll, wenn es nach den Kapital-Interessen geht, nicht nur ökonomische, sondern auch militärische Führungsmacht in Europa werden. Deswegen wird uns eingepflichtet wir müssten wieder „kriegstüchtig“ werden. Aber die alte Losung der Arbeiterbewegung gilt: **Diesem System keinen Mann und keinen Groschen!**

Gemeinsam gegen die Arbeitsplatzvernichtung der Autokonzerne und das drohende kommunale Streichkonzert

2023 betrugen die Einnahmen der Stadt aus Gewerbesteuern noch 1,635 Milliarden. 2025 sollen es nur noch 850 Millionen sein. Schuld daran sind Mercedes-Benz, Porsche und Bosch, die wegen sinkender Gewinne 47 Prozent weniger Steuern überweisen wollen. Für CDU-OB Nopper gibt es nur eins: den Rotstift in die Hand nehmen und die Axt an die öffentliche Daseinsvorsorge legen.

* Dann ist z.B. die Schulsozialarbeit gefährdet.

* Im öffentlichen Personen-Nahverkehr, in Schulgebäuden, Kindergärten, Sportanlagen, stationären Pflegeeinrichtungen und im Kulturbereich drohen dramatische Einschnitte.

* Selbst kleine notwendige Maßnahmen zum Klimaschutz, wie z.B. die Bepflanzung des Parkhausdaches von Galeria-Kaufhof in der Steinstraße sind vor Nopper nicht sicher.

Orginalton Nopper: „Wir müssen auch im Kleinen anfangen, das Sparen wieder zu lernen.“ Das soll redlich und schwäbisch klingen, ist aber ein Kuschen vor den hiesigen Konzernvorständen. Heilig ist für Autokonzerne und Nopper die Aktiendividende und die Zahlen für die großen Investoren. Das wird nicht angefasst. Und wir sollen denken: Wir müssen halt zurückstecken, sonst werden Arbeitsplätze abgebaut oder die gehen zu

einem anderen Standort. Diese Profitlogik führt doch weltweit ins Verderben, zu einer Spirale nach unten vom Wirtschaftskrieg bis zum Krieg mit Waffen. Deswegen: Wir fordern den Gemeinderat auf, diese Logik zu durchbrechen. Über die Höhe der Gewerbesteuer können Gemeinderäte entscheiden. Im Interesse der Automonopole hat der Stuttgarter Gemeinderat seit dem Jahr 2000 die Steuer-Bemessungsgrundlage immer weiter gesenkt. Wir fordern den Gemeinderat dringend auf sie wieder deutlich heraufzusetzen und nicht klein beizugeben. Wir brauchen nicht den voraus-eilenden Gehorsam gegenüber der Diktatur der Monopole.

Wir verzichten nicht für eure Krisen - weder in der Kommunalpolitik noch in den Betrieben!

Trotz der Krise in der Autoindustrie wurden aus den Arbeitern und Angestellten z.B. bei Porsche in den letzten beiden Jahren Rekordprofite von 8,8 Milliarden Euro herausgepresst. Gleichzeitig werden in der Autoindustrie seit mehreren Jahren und in immer größerem Ausmaß tausende Arbeitsplätze vernichtet, bei den Großen Drei mehr oder weniger „lautlos“. Vor offenen Entlassungen von Beschäftigten mit Festvertrag schrecken sie noch zurück. Aber an die 2000 befristet Beschäf-

tigte bei Porsche wurden rausgeschmissen! Jeder verlorene Arbeitsplatz, ob von sogenannten Stammbeschäftigten, Befristeten oder Leiharbeitern, fehlt unserer Jugend. Das bestätigte auch die Stuttgarter Zeitung am 17. Juni:

„Autokrise trifft in der Region Stuttgart vor allem junge Menschen“.

Die MLPD setzt sich deshalb für den gemeinsamen solidarischen Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz und für die 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich ein – die wirkungsvollste Forderungen zum Erhalt der Arbeitsplätze., Verbunden werden muss das mit dem Kampf um die Umstellung der Produktion auf umweltverträgliche Mobilität der Zukunft. Schon 2010 trugen Mercedes-KollegInnen auf einer Anti-S21-Demo das Transparent „Wir können auch was anderes bauen als Autos!“ **Die Umweltbewegung, die Bevölkerung und Beschäftigten in den Autokonzerne sind herausgefordert, gemeinsam für Arbeitsplätze und Umweltschutz zu kämpfen. Dies wirft auch die Frage der Perspektive einer sozialistischen Gesellschaft auf, mit der Leitlinie der Einheit von Mensch und Natur.**

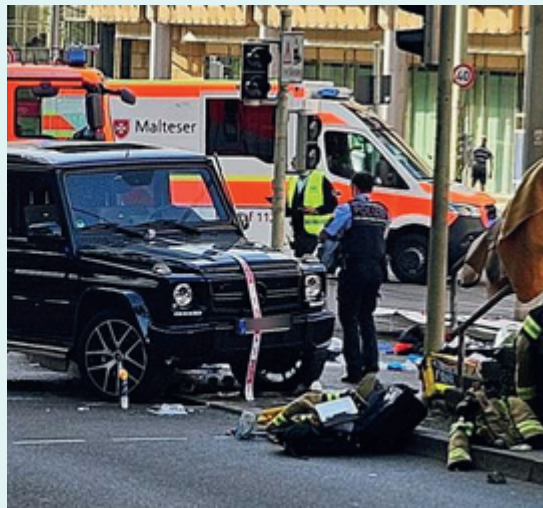


Spendet für die tatsach'

Überall Tempo 30 - warum eigentlich nicht?

Eine Bewegung nimmt Fahrt auf

Immer mehr Stuttgarter werden aktiv, schließen sich zusammen und wollen die teils lebensbedrohliche Beeinträchtigung ihrer Lebensverhältnisse durch den KFZ-Verkehr nicht mehr hinnehmen.



Nach einem tödlichen Unfall am Olgaek konnte jetzt eine Bürgerbewegung die Zusage für Tempo 30 zur Entschärfung der Situation durchsetzen.

Für die Gablenberger Hauptstraße wollen Anwohner das auch. Der Verkehr rauscht dicht an den Fußgängern und vielen Eltern mit ihren Kindern vorbei. Clara Sondermann, Elternbeirätin im evangelischen Kindergarten Gablenberg will deshalb mit anderen Tempo 30 durchsetzen.

In Untertürkheim haben sich Anwohner zu einer Initiative "Untertürkheim entschleunigt" zusammengeschlossen. Ausgangspunkt sind ständig gefährliche Situationen an der Kappelbergstraße, die den Ortskern mit Fellbach verbindet.

Immer mehr Menschen werden aktiv, auch in Vaihingen, Sillenbuch, Stuttgart-Süd/West.

Die Untertürkheimer Bürgerinitiative stellt fest: „Als Anwohnende mussten wir leider erfahren, dass es über Jahrzehnte Gegenkräfte gibt, die das Rasen durch den Stadtteil in Kauf nehmen. Einzelnen waren wir machtlos....Als Bürgerinitiative organisieren wir das gemeinsam.“Die Forderung nach Verkehrsberuhigung wird von der Stadtverwaltung seit Jahren ausgesessen. OB Nopper hat sich mit Haut und Haaren der Autoindustrie verschrieben, bei der bis heute zählt wie schnell man von 0 auf 100 kommt und nicht, wie man stadtgerechte Mobilität organisiert. So rast die Diktatur der Konzerne vor unseren Haustüren entlang. Die verschiedenen Initiativen in Stuttgart zeigen: Wir Anwohnenden sind überreif für Tempo 30 als Standard. Wenn sie sich zusammenschließen, kommen wir dem näher, dass es einmal heißt:

"Wessen Straße ist die Straße? Unsre Straße!, Wessen Stadt ist die Stadt? Unsre Stadt!"

Achtung Witz

In Berlin ist ein älterer Passant hingefallen. Friedrich Merz kommt zufällig vorbei, hilft ihm auf die Beine und scherzt: "Dafür müssen Sie aber bei der nächsten Bundestagswahl die CDU wählen." Darauf der Passant: "Guter Mann, ich bin auf den Rücken und nicht auf den Kopf gefallen!"

MEHR BAHNHOF = MEHR ZUKUNFT



Bürgerbegehren in Stuttgart am Start

Im Juli hat der Stuttgarter Gemeinderats-Ausschuss einen Bebauungsplan mit großer Tragweite aufgesetzt. Das direkt an den Kopfbahnhof anschließende Gleisfeld (A2) soll zugebaut werden, sobald Stuttgart 21 in Betrieb geht. Damit ist es endgültig unmöglich, die Kapazität des mit acht Gleisen völlig unzureichenden Tunnelbahnhofs noch irgendwie oberirdisch zu erweitern. Die Bebauung würde die einzige Möglichkeit zusätzlicher Gleise in der Zukunft verhindern.

Stuttgart 21 wurde vor 35 Jahren geplant auf der Grundlage des Bahnverkehrs 1995. Bahn und Regierungen versprechen die Verdoppelung des Bahnverkehrs, was auch dringend notwendig ist. Alle Verkehrsexperten sind sich einig: der Tunnelbahnhof ist mit acht Gleisen dafür zu klein. Der eh schon überbordende Auto-Verkehr und die entsprechende Umwelt- und Gesundheitsbelastung der Stuttgarter Bevölkerung würde ungebremst weiter zunehmen. Klimaschutz – ade.

Deshalb: Unterstützen Sie das Bürgerbegehren! Ja zur Verhinderung des Bebauungsplans.

Machen Sie mit, gemeinsam schaffen wir das. Alle Menschen ab 16 Jahren, mit deutscher Staatsangehörigkeit oder der eines EU-Landes mit dem Hauptwohnsitz Stuttgart können unterschreiben.

Frischlufschneise erhalten!

Das Bahngelände Richtung Neckar ist die wichtigste Schneise für den Luftaustausch der Stadt. Bis Mitte Juli gab es bereits 29 Hitzetage mit bis zu 30 Grad und mehr in Stuttgart und 1.600 hitzebedingte Todesfälle in Deutschland. Die Prognose geht Richtung 60 Hitzetage bis in 15 Jahren.

Braucht Stuttgart das Gleisfeld für Wohnungen?

Auf dem Gleisstück sollen rund 1.500 Wohnungen gebaut werden, davon die Hälfte gefördert. Von dauerhaft bezahlbaren Wohnungen wird nicht gesprochen. Wie soll das auch gehen bei den horrenden Grundstück- und Bebauungspreisen? Auf dem Stöckach-Areal hätte längst mit dem Bau von 800 Wohnungen begonnen werden können – doch die EnBW verspricht sich keine profitablen Mieten. Also liegt das Gelände brach. Beim Eiermann Campus in Vaihingen könnten seit 15 Jahren 2.000 Wohnungen entstehen. Weitere Quartiere stehen leer, wie das der Württembergischen Versicherung am Feuersee oder Allianz Versicherung. Das Gleisfeld wird für Wohnungen nicht benötigt.

Die Umweltgruppe der MLPD Stuttgart meint dazu:

Die bürgerlichen Parteien von CDU bis Grüne treiben die Kastration des Bahnhofs stur und ignorant voran und kappen die späteren Ausbaumöglichkeiten. Als Dienstleister der Autokonzerne zementieren sie weiter den Vorrang Autoverkehr. Der CO² Ausstoß vom Verkehr ist ein immer noch zunehmender Hauptfaktor der Klimaerwärmung. Mit ihrer Anti-Klimapolitik reißen sie sich in das globale Roll-back bei der Umweltpolitik ein. Diesen setzen die Multi-Konzerne, das internationale Finanzkapital durch. Kanzler Merz will Gas-Konzerne in der Nordsee bohren lassen; Wirtschaftsministerin Katharina Reiche will massenhaft fossile Gaskraftwerke bauen, Wind- und Solarstrom mit Einspeisegebühren teurer machen, sowie die Atomkraft reanimieren und die Energiewende zurückdrehen - ganz im Fahrwasser von Trumps Öl- und Gasbohrwahnsinn „drill baby drill“.

Die begonnene Umweltkatastrophe erfordert jedoch den Widerstand in allen Bereichen, anstatt Augen zu und durch. Sie fordert auch heraus, nach einer gesellschaftliche Alternative zum Kapitalismus zu suchen. Das ist für uns ein echter Sozialismus. Informiert euch, macht mit in der Umweltgruppe der MLPD!

Kontakt: stuttgart@mlpd.de

Böblingen Flugfeldklinik

Tag der offenen Bauruine

Großer Andrang am 12. Juli beim "Tag der offenen Baustelle".

Was man gesehen hat, ist eine verlassene Baustelle. Ein fertiger, wetterfester Rohbau, fast ohne Anzeichen von Bautätigkeit! Ein Labyrinth aus Beton und halbfertigen Wänden.

Der Landrat und sein Projektsteuerer tun so, als hätten sie die "Störung des Bauablaufs" durch die Pleite eines der Planungsbüros voll im Griff: Nur zwei Jahre Bauverzug und 50 Millionen Euro Mehrkosten.

An alledem zweifeln die kritischen Besucher, mit denen ich ins Gespräch gekommen bin: "Haben die denn nicht gemerkt, dass der Technikplaner nicht liefert? Das gibt ein Fass ohne Boden, wenn erst mal die Firmen ihre Mehrkosten-Forderungen auf den Tisch legen. Für 800 Millionen plus x hätte man unsere beiden guten Waldkrankenhäuser in Sindelfingen und Böblingen locker modernisieren und vernetzen können!"

Wenn das Flugfeld-Klinikum fertig ist, wird es ohne Zweifel eine effektive Behandlungsmaschine mit hohem Patientendurchsatz sein. Die Investition soll ja lohnen und zwar mit Höchstgewinn - auf Kosten des Pflegepersonals, der Ärzte und Patienten.



Offener Brief an den Kreistag Böblingen und weitere

Die tatsächl. dokumentiert:

"Auch wir, die Unterzeichnerinnen, haben mit großer Erleichterung den Beschluss des Kreistags über den Bau eines neuen Frauen- und Kinderschutzhauses im Kreis Böblingen zur Kenntnis genommen. Jahrelang haben wir uns dafür eingesetzt, im letzten Jahr haben mehr als 500 Menschen dafür unterschrieben.

Sorge bereitet uns jedoch, dass es noch einmal fast drei Jahre dauern soll, bis die ersten Plätze dort belegt werden können. Außerdem wird die Anzahl der Plätze (bis zu 25) bei weitem nicht ausreichen. (...)

In einer Zeit, in der 5% des Bruttoinlandsprodukts (das bedeutet fast 50% des Bundeshaushalts!) für Aufrüstung bereitgestellt werden soll, ist es empörend, dass für den Schutz von Frauen vor Gewalt kein Geld da sein soll. Die Bundesregierung muss hier in die Verantwortung genommen werden...."

Der Offene Brief des Frauenverbands Courage e.V. Ortsverband Böblingen/Sindelfingen wurde von weiteren 20 Organisationen und Frauen unterzeichnet, darunter die MLPD Wohngebietsgruppe Sindelfingen. Der Brief erschien in verschiedenen Zeitungen im Kreis Böblingen und rief erste Reaktionen hervor. So meldete sich ein Leser und berichtete dass er kurzfristig Wohnungen zu vermieten hat und diese dem Landratsamt zur Anmietung für Frauenschutzwohnungen angeboten hat. Ohne positive Reaktion von Seiten des Landratsamtes. Das ist ein Skandal! Wir fordern den Landrat und Kreistag auf, sofort diese oder andere geeignete Frauenschutzwohnungen anzumieten! Wie lange sollen betroffene Frauen noch leiden und ohne Schutz bleiben? Braucht es erst Tote?

AFD: verlogen und dümmer als die Polizei erlaubt

Bei der Veranstaltung der Stadt Sindelfingen zum Jubiläum „Sindelfingen 30 Jahre klimaneutral“ behauptete ein AFD Stadtrat:

„Für die Behauptung, der Mensch, insbesondere die Industrie, sei für den Wandel des Klimas maßgeblich verantwortlich, gibt es keinerlei Beweis. Im Gegensatz dazu ist das Spurengas CO2 als Voraussetzung für alles Leben unverzichtbar. Der Anstieg der Konzentration von CO2 in der Atmosphäre hat in den letzten Jahren zu einem Ergrünen der Erde beigetragen.“ (So kann man es auch im Stuttgarter Kommunalwahlprogramm der AFD nachlesen.)

Immerhin eine Aussage stimmt: CO2 ist unverzichtbar für das Leben auf der Erde. Aber es ist eben ein „Spurengas“ und diese „Spur“ hat sich seit der Industrialisierung von 280 ppm (parts per million) auf 420 ppm erhöht. Das gab es seit 14 Millionen Jahren nicht mehr! Das ist eine sehr empfindliche Störung in der Atmosphäre! Was zur Folge hat, dass wir bereits die ersten Erscheinungen einer globalen Klimakatastrophe erleben, die sich inzwischen sogar selbst verstärken. So das Auftauen der Permafrostböden, das Abschmelzen der Pole, die Vernichtung der Regenwälder usw.. Dies verschärft zusätzlich zu den industriellen Emissionen die Katastrophe. Das kann man inzwischen sogar aus dem Weltraum beobachten.. Durch welchen Filter die AFD die Erde ergrünen sieht? Das ist der Filter des Reinwaschens der

Umweltverbrechen der Verantwortlichen, gepaart mit Ignoranz, Lügen und Betrug an der Bevölkerung.

Wir brauchen tatsächlich den sofortigen Ausstieg aus der fossilen Verbrennung und den schnellstmöglichen Ausbau von erneuerbaren Energien.

Das wissenschaftliche Handbuch für den Kampf für die Rettung unserer Lebensgrundlagen auf der Erde



Gesamtband, 469 Seiten, Preis: 29,00 €
ISBN: 978-3-88021-677-8
zu bestellen bei stuttgart@mlpd.de

Zimmerwalder Konferenz 2.0 gegen Faschismus und Krieg

Zimmerwald 2.0 deshalb, weil die Konferenz sich an die erste Konferenz in Zimmerwald in der Schweiz 1915 anlehnt, an der ein breites Spektrum von Pazifistinnen und Pazifisten bis hin zu Lenin und den Bolschewiki teilnahmen. Die damalige Konferenz hatte das Ziel, mitten im Ersten Weltkrieg die Burgfriedenspolitik zu durchbrechen: Die sozialdemokratischen Parteien in den kriegsführenden Ländern waren umgeschwenkt. Statt Weltfrieden schlossen sie Frieden mit „ihren“ Imperialisten und stimmten dem Weltkrieg zu. So wurden die Arbeiter im großen Völkergemetzel gegeneinander ins Feld gehetzt.

Es gelang in Zimmerwald eine grundsätzliche, streitbare Strategiediskussion durchzuführen und am Ende eine Konsensresolution zu verabschieden.

Das ist die Ausgangsidee für die zweite Zimmerwalder Konferenz, die von der United Front ausgerichtet



wird. Sie findet in einer brisanten Situation statt: Der Genozid in Palästina, der völkerrechtswidrige Angriff der USA und Israels auf den Iran, der Ukrainekrieg tobt seit Jahren. Der NATO-Gipfel in Den Haag beschloss, dass künftig 5 % des BIP für Rüstung ausgegeben werden müssen. Brandgefährlich wird an der Lunte eines Weltkriegs gezündelt! Diese Kriegsvorbereitungen gehen Hand in Hand mit einer weltweiten faschistischen Gefahr und der gefährlichen Entfaltung der globalen Umweltkatastrophe.

Das trifft auf Protest und Widerstand! Keiner der aktuellen Kriege trifft auf breite Unterstützung trotz Trommelfeuers in den Medien. Weltweit gibt es Massenproteste und Demonstrationen gegen die Kriegspolitik Israels,.

Doch es sind auch noch viele Fragen offen: Wie breit kann und muss ein Friedensbündnis sein? Wie ist der heutige Faschismus aufgestellt, welchen Zusammenhang gibt es zur Kriegsgefahr? Welche Formen des international koordinierten Kampfes brauchen wir, um einen Weltkrieg zu verhindern? Welche Rolle spielen die Arbeiterinnen und Arbeiter? Und vor allem: Wie kann man den imperialistischen Kriegen an die Wurzel gehen?

Es ist beeindruckend, welche Breite von Referentinnen und Referenten sich für die Impulsbeiträge gemeldet hat!

Die Konferenz findet „hybrid“ statt d.h. neben der Präsenzteilnahme ist auch eine Online-Teilnahme möglich.

Die MLPD wird eine Online Übertragung im Arbeiterbildungszentrum organisieren.

Anmeldung: telefonisch oder per mail: mlpd@stuttgart.de

Mehr Infos unter: www.united-front.info



Sportfest im Juli
im Wallmer

Wenn die Schule wieder anfängt
treffen wir uns wieder jeden Donner-
tag um 17 Uhr auf dem Spielplatz im
Wallmer in Untertürkheim.



Mit diesem Baucontainer starten wir
den Aufbau unseres selbstverwalteten
REBELL-Treffs. Und am Sonntag,
30.8.25 treffen wir uns 13 Uhr im
ABZ* und bereiten den Antikriegstag
vor.
Mach mit!



Finde die Fehler im rechten Bild. Die Fehlerzahl ergibt sich, wenn du die Seitenzahlen dieser Zeitung addierst.



Taschenbuch 202 Seiten
Preis: 19,00 €
ISBN: 978-3-88021-709-3

Das Buch befasst sich mit allen Lebensfragen der Menschen, so auch mit Erziehung und Mobbing. Studien sprechen von 60 Prozent der Jugendlichen, die schon einmal Mobbing im Internet erlebt haben. Schlimmsten Fall entwickeln Betroffene psychische Störungen bis hin zu Suizidgedanken. Dazu berichtet eine Rotfuchsleiterin:

„Kürzlich trat das in unserer Rotfuchs-Gruppe auf. Ein Mädchen fühlte sich von einem anderen Mädchen beleidigt und gründete eine WhatsApp-Gruppe. Darin forderte sie dazu auf, das betroffene Mädchen „zu roasten“ (zu grillen), und stellte ein peinliches Foto rein. Das andere Mädchen eagierte darauf mit der Gründung einer ebensolchen Gruppe. Die Rotfuchs-Betreuerin vom REBELL fackelte nicht lange und stellte beide zur Rede. „Rotfuchs halten zusammen.“ Sie bestand darauf, dass die beiden Gruppen umgehend gelöscht werden. Es gab eine Aussprache und beide versprochen,

mit Hand drauf, dass so etwas nicht noch mal vorkommt.“

Das Buch, hilft einem dabei, nicht nur eine defensive Abwehrschlacht gegen destruktive Einflüsse des Laissez-faire-Kults in der bürgerlichen Erziehung (auch damit befasst sich das Buch) zu führen. Sondern es hilft einem dabei, eine das Selbstbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl stärkende Lebenskultur unter Kindern und Jugendlichen zu fördern. Es gehört in die Hand jeder Mutter, jedes Vaters, eines jeden Lehrers, Sozialarbeiters und Jugendlichen. Es ergreift Partei für die proletarische Pädagogik, die eine lebendige Erziehung organisiert, die der Jugend Vertrauen in die eigene Kraft gibt und sie befähigt für ihre Zukunft aktiv zu werden.

save the date:
Große Antikriegsdemo
3. Oktober 2025 Stuttgart



Rote Fahne Magazin
Einzelpreis 2.50€
Jahresabo 55€
Verlag Neuer Weg

Internationales Neckarfest

Das Neckarfest ist das traditionelle internationale Freundschafts- und Familienfest von Arbeiterbildungszentrum, MLPD und Rebell und vielen weiteren Mitveranstaltern in Stuttgart-Untertürkheim. Hier einige Eindrücke



Lesegruppen zum Buch

"Die Krise der bürgerlichen Gesellschaftswissenschaften, der Religion und der Kultur"

Stuttgart-Feuerbach: Donnerstag, eraden Wochen, 18 Uhr Bürgerhaus, Stuttgarter Straße 15

Sindelfingen: Dienstag 16.9. 18 Uhr Ernst-Schäfer-Haus, Corbeil-Essones-Platz

Untertürkheim: Immer Dienstag in der geraden Woche im ABZ

Lesekreis im ABZ zu: Karl Liebknecht "Militarismus und Antimilitarismus"

Freitag, 16.30 in den ungeraden Wochen

Diskussionsveranstaltungen im ABZ*:

Deine Zähne - Deine Gesundheit

mit Dr.Uwe Hilke

Donnerstag 18.September, 19 Uhr

Milliarden für die Rüstung - Wer soll sie bezahlen? mit Tobias Weißert

Freitag, 26.September 19 Uhr, 5€/3€ ermäßigt

*ABZ-Arbeiterbildungszentrum Stuttgart, Bruckwiesenweg 10, 70327 Stuttgart-Untertürkheim, Tel: 0711 3360703

Jeden Mittwoch: Bistro im ABZ

Kontakt zur MLPD

Bruckwiesenweg 10, 70327 Stuttgart

Tel.: 0711 2361350

E-Mail: stuttgart@mlpd.de

www.mlpd-stuttgart